Beim Andi
bleibt nichts beim Alten

Wenn in einem Blog plötzlich Dosen als Uhren ticken, Holzköpfe zu Geschenken werden und eine bunte Tetrapack-Tasche allemal ihr Geld wert ist, dann weiß man: Der Kirchdorfer Andreas Unterberger ist am Werk.

TEXT: Conny Pipal
FOTOS: Andreas Unterberger

Auch bei der Glühbirnenvase ist Andreas Unterbergers Kreativität aufgeblüht.

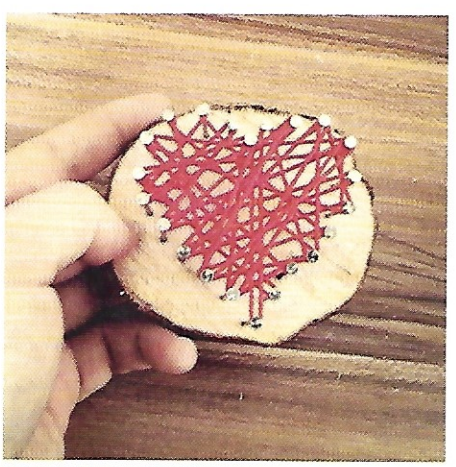
Was bringt einen da alles zum Staunen, wenn man das Haus von Andi Unterberger in Kirchdorf besucht. Da tickt eine Uhr, gefaltet aus einer Milchpackung, hier ein Fotorahmen, der nur zwei Schrauben braucht, um zu stehen, dort eine Vase aus einer Glühbirne, und im Keller findet der Steckstuhl aus zwei Holzteilen einen Ehrenplatz. Für den Andi scheint seine Gabe, aus den einfachsten Dingen etwas Großartiges zu zaubern, nichts Besonderes. Statt Anerkennung zu bekommen möchte er seine kreativen Ideen lieber an die Leute weitergeben. Und dafür hat er sein Talent für die Technik genützt und einen Blog ins Netz gestellt. Inzwischen sind bereits über 400 Beiträge zum Nachbasteln und auch so manches zum Nachlesen online. „Das Ganze ist entstanden, weil ich ein Geburtstagsgeschenk für einen Freund brauchte. Ich hatte eine leere Bierdose und ein altes Uhrwerk. Ich setzte mich eine Stunde hin und habe eine Uhr gebastelt. Mein Freund hatte eine Riesengaudi", erinnert sich Andi an sein erstes Werk. Nun war es wohl an der Zeit, seiner Kreativität freien Lauf zu lassen. Das hat sich bis nach Salzburg herumgesprochen. Für eine Dauerausstellung in der Brauwelt von Stiegl kreierte Andi einen Dosenbrunnen mit einer Pumpe, die – nein, keinen Gerstensaft –, aber dafür reines Wasser fördert.

NÄGEL FÜRS HERZ

Das Basteln ist für ihn eine Herzensangelegenheit. Wohl deshalb hat seine Verena zum Muttertag ein Präsent bekommen, das nicht nur sie begeisterte. „Ich hab eine Holzscheibe vom Ast abgeschnitten, dann mit einem Hammer Nägel in Herzform draufgeklopft und diese dann mit einem roten Faden umwickelt. Diese Idee stellte ich dann auf meinen Blog und hatte darauf bislang am meisten Zugriffe", erzählt Andi, während schon ein nächster kreativer Coup in seiner Küche Aufmerksamkeit erregt. Am Boden steht ein Holzbrett mit einem Gesicht darauf. Eines seiner frühen Werke, meint der gebürtige Kirchdorfer und stellt den „Holzkopf" auf den Tisch: „Auch das ist aus einer Geschenksidee für einen Freund geboren. Dafür nehme ich ein Foto und wandle es mit einem speziellen Computerprogramm in Schwarz-Weiß um. Dann pause ich das Bild auf das Holz und male es mit einem Gasbrenner aus."

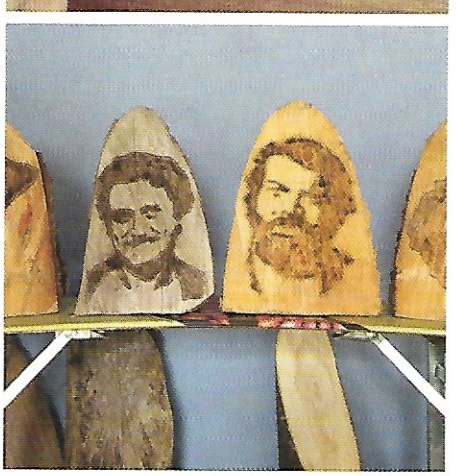
Seine außergewöhnliche Begabung hat sich schon weit herumgesprochen. Bis Ende des Jahres läuft eine Ausstellung auf der Schallaburg. Dort können die Besucher auch seine Geldtasche, gefertigt aus Tetra-Pak, bewundern.

Bei der Tetra-Pak-Geldtasche hat der Andi nicht an Ideenreichtum gespart.



Herzallerliebst: Das Muttertagsgeschenk für seine Verena.

Die Hausbank - aus einem Snowboard.



Holzköpfe: Geschenke mit Hirn.

AUFRUF ZUM ZUGRIFF

Trotz des Bekanntheitsgrades bleibt Andi bescheiden: „Viele Blogger beschäftigen sich mit der Inszenierung ihrer Person. Ich meide das Rampenlicht und stelle lieber die Dinge in den Vordergrund. Der große Vorteil meiner Anleitungen liegt darin, dass ich immer die einfachste Version beschreibe." Das ist wohl sein ganz persönliches Erfolgsgeheimnis, das zeigen auch die Zahlen der Zugriffe. So hatte der Blog im Jahr 2017 125.000 Aufrufe, im Jahr darauf waren es bereits 275.000.

Auf dem Blog kreativeseite.com des 35-Jährigen findet man aber nicht nur Bastelanleitungen und Geschenksideen, sondern auch viel Wissenswertes: „Ich möchte mich nicht starr auf ein Thema fokussieren. Auf meinem Blog findet man auch die ‚Gut zu wissen'-Geschichten mit Infos wie zum Beispiel: Warum gibt es den Freitag, den 13., und wie begrüßen sich Fischer und auch andere Berufsgruppen und ähnliches?"

SPORTLICH SITZEN

Gut zu wissen, dass an Andis kreativer Ader kein ausgedienter Gebrauchsgegenstand vorbeikommt. Auch nicht das alte Snowboard, das nun stolz auf seine neue Bestimmung abfährt – als gemütliches Bankerl vor der Haustür. „Für andere ist das nur Müll, aber man muss nicht alles wegschmeißen. Man kann aus fast allem wieder was machen", sagt Andi. Nur die alte Puch Maxi aus seinem Geburtsjahr, die ist perfekt, die darf so bleiben, wie sie ist.

„Ich stelle nicht meine Person, sondern die Dinge in den Vordergrund."

ANDREAS UNTERBERGER